



Bis zum Abend war Welsch aufgereg't in seinen Räumen hin und her gegangen. Er hatte sich immer wieder vorgestellt, wie sie wohl aussehen würden, wenn eine junge Frau in ihnen schalten und walten und sie mit ihrem frischen und heiteren Leben füllen würde.

Oh — so ein junges Weib war ja das Leben selbst, — so sagte er sich immer wieder. Und mit grosser Beharrlichkeit stellte er sich die Bilder vor, die es ergeben würde, wenn Eva mit ihm sein Heim teilen würde.

Zuerst ging er in sein Wohn- und Schreibzimmer.

Wenn er am Schreibtisch sässe, würde sie in irgendeinem Sessel sitzen und arbeiten — den Nähkorb neben sich — einen Nähkorb! Er musste natürlich solch ein zartes duftiges Gestell kaufen, wie sie jetzt oft in den Schaufenstern der Warenhäuser standen.